

Die Komposition der „Mondlieder“ erstreckte sich über mehrere Jahre. 2004 lernte ich das Gedicht „Nocturno“ von Stefan Zweig kennen. Es sprach mich unmittelbar an und ich vertonte den wunderbaren Text unmittelbar danach. Gleichzeitig wurde die Idee geboren, einen kleinen Liederzyklus zu komponieren, der sich ausschließlich dem Thema „Mond“ widmen sollte. Immer, wenn ich einen neuen Text gefunden hatte, vertonte ich ihn sofort. Anfänglich war ich mir über die Stimmlage unklar, auch, ob es sich um eine Frauen- oder Männerstimme handeln sollte. Schließlich ließ ich es offen und so ist der Zyklus im Laufe der Jahre sowohl von Männerstimmen als auch von Frauenstimmen gesungen worden.

Bis auf das erste Gedicht (Original russisch) sind alle Texte im Original deutsch. Die Texte sind mehrheitlich Stimmungsträger und lassen somit reichlich Raum für charakteristische kompositorische Gestaltung.